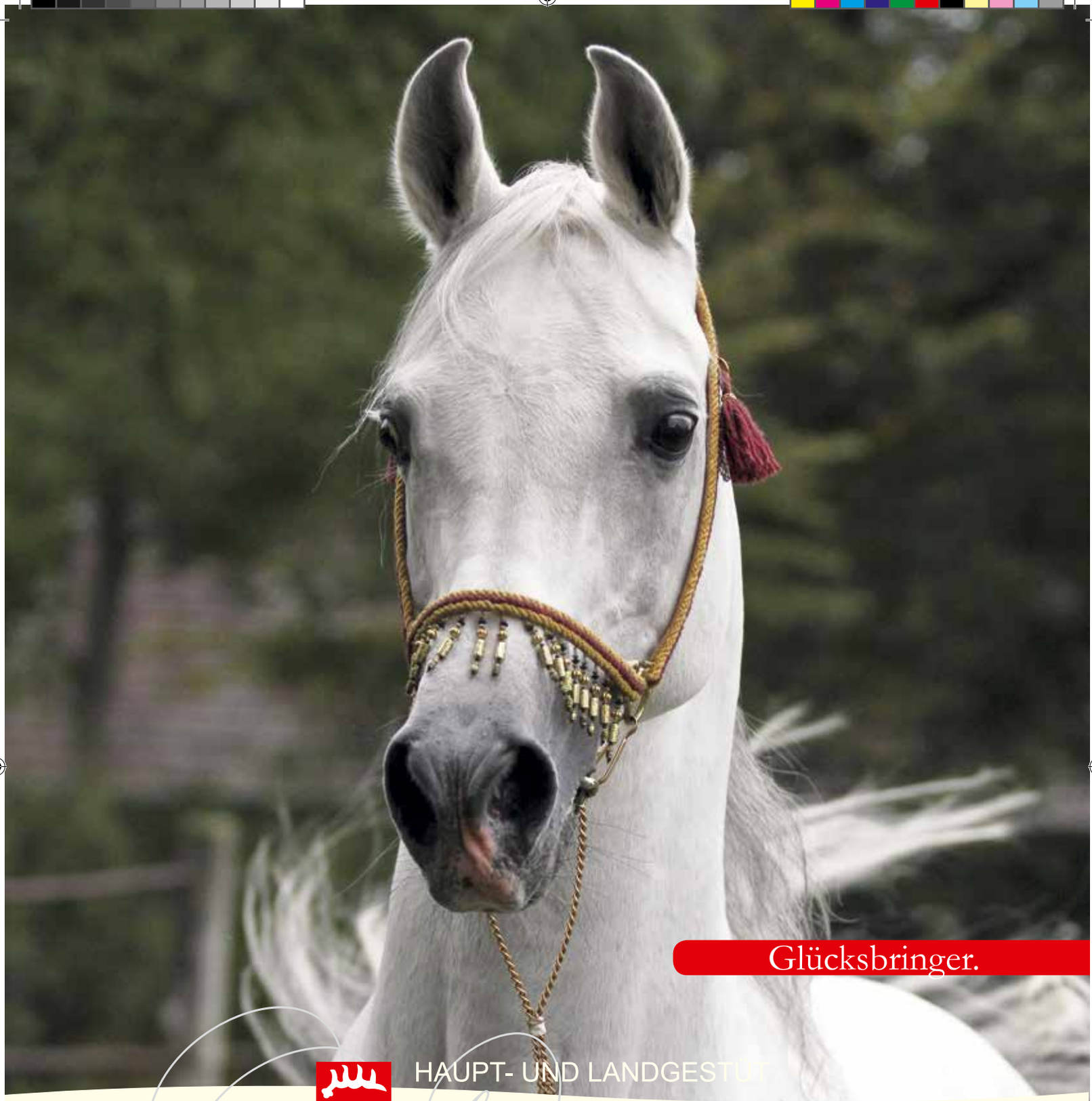
Arabian Horses
Arabische Pferde
in the FOCUS

4/2018 (Vol. 16) • 6,50 €

- Was züchten die Deutschen?
- Gestütsreise durch England
- Verbandshengst-schau und Körung

www.IN-THE-FOCUS.com



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach

Said ox *1999 v. Pamir ox
HLP 70-TT: D 95 / S 117 / G 106
Frischsamenversand | EU-Besamungsstation Offenhausen

Weil-Marbacher Vollblutaraber
seit 1817

Haupt- und Landgestüt Marbach mit Landesreit- und Landesfahrschule – das älteste staatliche Gestüt Deutschlands –
72532 Gomadingen-Marbach | Tel. (073 85) 96 95-0 | **www.gestuet-marbach.de**

Said 210x297.indd 1 15.03.18 20:41

Von Züchtern und Käufern

Of Breeders and Buyers

Pferdekäufer sind manchmal schon ein eigenartiges Völkchen... Sie bezeichnen Züchter gerne als Vermehrer, wenn diese der Verantwortung für das Lebewesen Pferd, das sie in die Welt setzen, nach dem Verkauf nicht ein Pferdeleben lang nachkommen wollen. Und sie bezeichnen sie obendrein noch als geldgeil, wenn sie für ein Pferd eine angemessene Bezahlung verlangen.
Richtig, der Züchter hat die Verantwortung für das Lebewesen, das er züchtet. Das bedeutet für mich, er muß nach bestem Wissen und Gewissen die entsprechende Paarung vornehmen, die Mutterstute, und später das Fohlen artgerecht halten, dem Fohlen eine entsprechende Erziehung angedeihen lassen und ihm eine artgerechte Aufzucht bieten. Wenn er das Pferd dann verkaufen will, muß er einen geeigneten Käufer suchen, dabei eine Portion Menschenkenntnis walten lassen, sich nicht von himmelhoch jauchzenden Versprechungen blenden lassen und sich gegebenenfalls auch den Stall anschauen, wo das Pferd hinkommt. Aber wenn er diese Sorgfalt hat walten lassen, dann ist mit dem Verkauf des Pferdes meiner Meinung nach seine Verantwortung für das Tier auch beendet.
Denn viele Käufer machen es sich zu einfach, wenn sie sagen, der Züchter ist für das Pferd bis zu dessen Lebensende verantwortlich. Vielmehr hat auch der Käufer eine Verantwortung für das Tier – in meinen Augen vielleicht sogar eine größere Verantwortung als der Züchter! Denn als Käufer entscheide ich mich ganz bewußt, dass ich ein Pferd haben will und dass ich dieses spezielle Pferd haben will. Ich überlege mir vor dem Kauf, was es kostet und ob ich mir das leisten kann. Wer vorausschauend ist, überlegt sich auch, habe ich genügend Reserven, wenn das Pferd einen Unfall hat und Tierarztkosten anfallen oder gar ein Klinikaufenthalt nötig ist, und kann ich mir ein Pferd noch leisten, wenn sich meine Lebensumstände (Verlust des Arbeitsplatzes, Scheidung, etc.) ändern. Natürlich können sich Lebensumstände ändern – aber das kann jedem – auch dem Züchter – passieren!
Viele Käufer machen es sich auch zu einfach, wenn sie sagen, sie wollen nicht das Hobby des Züchters finanzieren, wenn es darum geht, einen angemessenen Kaufpreis für ein Pferd zu bezahlen. Wenn heute fast zwei Drittel aller Araber, die in den Freizeitreitersektor gehen, zwischen 1000 und 5000 € in der Anschaffung kosten (siehe „Der Araber als Freizeitpferd“, AP 1/17), dann deckt dieser Betrag noch nicht einmal die „Gestehungskosten“ ab – denn die liegen, wenn man's richtig macht, weit höher. Damit stellt sich mir also die Frage, wer hier wem das Hobby finanziert? Es subventioniert doch eher der Züchter das Hobby des Freizeitreiters!
Vielleicht sollte sich jeder etwas mehr mit den Belangen und Bedürfnissen des anderen befassen. Der Züchter sollte wissen, was der Käufer will, der Käufer sollte sich bei aller „Geiz ist geil-Mentalität“ überlegen, dass der Anschaffungspreis der geringste Posten im Leben eines Pferdes ist. Nur so kommen wir zu einer gesunden Balance zwischen Angebot und Nachfrage.
In diesem Sinne wünsche ich viel Züchterglück für 2019,

Horse buyers are sometimes a strange bunch of people... They happily call breeders "propagators", if these are not ready to take responsibility for a horse, that they have bred, all its life, even after they have sold it. And they also call breeders frequently greedy for money, if they ask for an appropriate purchase price for the horse.

It is true, the breeder has the responsibility for the horse he breeds. That means in my eyes, that he has to select to the best of his knowledge and belief the right parents, that he keeps the mare, and later the foal in an appropriate way, that he raises and educates the foal appropriately, as well. If he then decides to sell the horse, he has to search for a suitable buyer, he has to exert a certain knowledge of human nature, so that he is not blinded by sky-high jubilant promises, and just in case, he should have a look at the stable, where the horse is supposed to live from now on. But if he has done all this with great care, then, in my opinion, his responsibility for the animal ends with the sale of the horse.

Many buyers make it too easy for themselves when they say that the breeder is responsible for the horse until the horse' death. Rather, the buyer has a responsibility for the animal - in my opinion - which may be even bigger than the one of the breeder! Because as a buyer, I decided very consciously, that I want to have a horse and that I want to have that specific horse. I consider, before I buy it, what will be the costs and whether or not I can afford it. Those, who are looking ahead, will consider, do I have enough savings, in case the horse has an accident that involves some vet bills, or even a hospital stay, and will I be able to afford a horse even if my life changes drastically (e.g. loss of job or divorce, etc.)? Of course, drastic changes can always happen - but this can happen to everybody, it may also happen to the breeder!

Many buyers make it too easy for themselves, when they say, they don't want to finance the hobby of the breeder, when it comes to paying a reasonable purchase price for a horse. If today, almost two thirds of all Arabians that go into the leisure riding market, have a purchase price of 1000 to 5000 € (see "The Arabian as Leisure horse", AP 1/17), than this amount does not even cover the "production costs", because - if you do it right - these are much higher. Therefore, I need to ask the question: Who is financing whose hobby? It rather looks as if the breeder subsidizes the hobby of the leisure rider!

Maybe each of the party should learn more about the concerns and needs of the other. The breeder should know, what the buyer actually wants, and the buyer should despite all "Greed is good" mentality consider, that the purchase price is the lowest cost item in the life of a horse. Only this way, will there be a sound balance between supply and demand.
In this sense, I wish everybody a lot of luck as a breeder for 2019,

Gudrun Waiditschka
Chefredakteurin / Chief Editor

ARABIAN HORSES ARABISCHE PFERDE IN THE FOCUS

INHALTSVERZEICHNIS

ARTIKEL

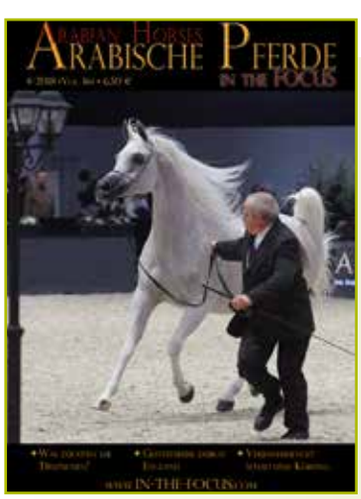
VZAP-Verbandshengstschau und Körung 6
Was züchten die Deutschen? 10
In der Heimat der Crabbet-Araber 18
Sonar SeGanges - Araber des Jahres 2018 50
Angebote für Amateure - Die Aljassimya-Challenge 52
Das National-Championat - Kleine Züchter ganz groß 56
Die Triple Crown Schauen 2018 - Von Pferden und "Gänsehautfeeling" 58
Die Rossebändiger in Stuttgart 64
ANC-Turnier - Ein Sieg für die Jugend 68
Tibor von Pettkó-Szandtners Heimkehr nach Bábolna 74

RUBRIKEN

Zucht-News 9
News 27
HengstParade 29
Bücher 48
Junioren - Emma Dorn und Nico Helta 72
Stall-Laterne 80
Über die Regenbogenbrücke 82
Termine, Impressum, Vorschau 84-86

Mit nur 10 Pferden war die diesjährige VZAP-Körung und VHS nur sehr gering beschickt. Dennoch stellte die Körkommission gleich zwei Rappen besonders heraus und ernannte sie zu Siegerhengsten. Zwei Rappen, denen rein äußerlich nur die Farbe gemeinsam ist, doch beide haben die gleiche Qualität bei unterschiedlichen Höhepunkten - und das ist gut so.

Was züchten die Deutschen? Ein subjektiver Eindruck kann ganz schön täuschen, denn der besagt, dass in Deutschland hauptsächlich Ägypter und Schaupferde gezüchtet werden. Und was ist mit all den anderen Blutlinien? Die gibt's doch gar nicht mehr... oder doch? Wir haben den Fohlenjahrgang 2017 analysiert!



Unser Titelbild

Platin-Championesse in Paris: Emandoria (Gazal Al Shaqab / Emanda) *2004, Züchter und Besitzer: Michalow / PL.

*Platin Champion Mare in Paris: Emandoria (Gazal Al Shaqab / Emanda) *2004, Breeder and owner: Michalow Stud / PL.*

Foto: Gudrun Waiditschka

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 4/2018

TABLE OF CONTENT

ARTIKEL

In the Homeland of the Crabbet Arabian
by Birgitta Frosch 18

Offers for Amateurs -
The Aljassimya Challenge 54

The Triple Crown Shows 2018 -
Of Horses and "Goosebumps" 58

Pettkó-Szandtner coming home to Bábolna 78

RUBRIKEN

Over the Rainbow Bridge 82
Shows & Events 2019 84
Mast Head 85
Preview 86

Der weltweite Einfluss der Crabbet-Araber ist unbestritten und daher haben wir uns in der Heimat dieses legendären Arabergestüts umgesehen, ob wir noch Spuren der Crabbet-Araber finden.

The global influence of the Crabbet Arabians is undisputed, therefore we had a look around the homeland of these legendary Arabians if there are any traces left.

Jede Schausaison hat so ihre Highlights - und Pferde, die einem Gänsehaut bereiten. Dieses Jahr war keine Ausnahme. Es gab in Paris aber ganz zum Schluß auch einen Eklat, der einen faden Nachgeschmack hinterläßt!

Every show season has its highlights - and horses that give you goosebumps. This year was no exception. But there was also a scandal in Paris at the end, which leaves a nasty taste in the mouth!

Ein Sieg für die Jugend - dieses Jahr fielen eine Reihe junger Reiter in Aachen sehr positiv auf und auch der erfolgreichste Reiter des ganzen Turniers und Gewinner des PALTRA-Cups, der Holländer Kyle van der Heijden, ist erst 18 Jahre alt. Es wäre schön, wenn dies zu einem Trend werden würde!

Ludwig von Hofer – Die Rosse –

Reiterstandbilder finden sich in vielen Städten, und auch die Rossebändiger waren ein beliebtes Sujet im 19. und 20. Jahrhundert. Dass dazu aber arabische Pferde Modell standen und die Skulpturen die arabische Pferdezucht eines Königs würdigen sollten, das ist eher ungewöhnlich.

König Wilhelm I. von Württemberg war ein begeisteter Reiter und Züchter arabischer Pferde - was liegt da näher, als diese Leidenschaft in Stein meißeln zu lassen? Bereits 1825 erteilte er daher dem Hofbildhauer Johann Heinrich Dannecker den Auftrag, eine Kopie der bekannten Rossebändiger vom Monte Cavallo in Rom zu erstellen. Doch Dannecker hatte Bedenken, ob sich dieses in Stein verwirklichen lassen würde. Der Bildhauer Ludwig Hofer überzeugte schließlich den König, dass eine Originalgruppe ein viel würdigeres Denkmal für die Bemühungen seiner Majestät um die Verbesserung der Pferdezucht sein würde, und so erhielt er 1842 den Auftrag zu einer "colossalen Pferdegruppe in Gusseisen".

Vielleicht hatte man sich von Peter Jacob Clodt von Jürgendsburgs Rossebändigern inspirieren lassen, die 1841 an der Anitschkow-Brücke in St. Petersburg aufgestellt wurden und von denen eine Kopie ab 1842 auch in Berlin zu sehen war. Diese zeigten - wenngleich es vier Pferde sind - ganz ähnliche Szenen. Und man sagt, es sei ein arabischer Hengst Modell gestanden. Von Hofer konnte schließlich den König überzeugen, dass eine Originalgruppe in Marmor, die eine Würdigung der züchterischen Arbeit des Königs darstellte, viel angemessener sei, und machte sich ans Werk.

Von 1843 bis 1844 unternahm er zu diesem Zweck lange Zeit anatomische Studien in der Tierarzneischule in Stuttgart und wählte sich seine Modelle aus den edelsten arabischen Pferden des königlichen Leibstalls aus, benützte zum Modellieren der Köpfe allein fünf verschiedene Pferde. Zum Steigen stand ihm einer der schönsten Hengste, Bagdadi von Bairactar, Modell; er stand ihm ein Jahr zur Verfügung und leistete große Dienste, weil er aus eigenem Antrieb stieg.

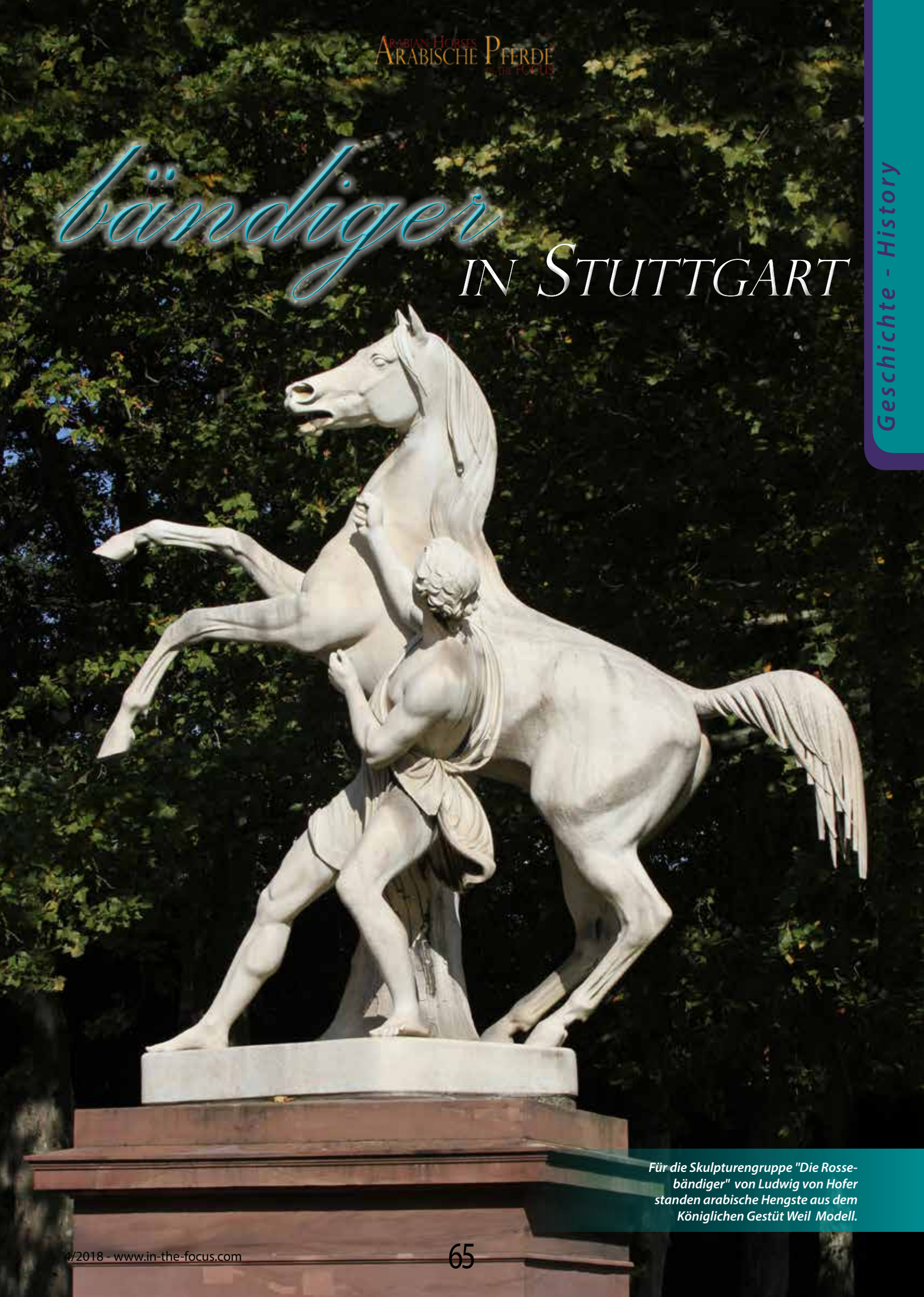
Carl Büchele (1858) über die Rossebändiger: ***"Und wenn der Künstler*** *bei seinem Werke* ***die Absicht hatte, einer spätern Zeit, wo vielleicht die arabischen****, die schönsten lebenden* ***Pferde, durch Ungunst der Umstände, des Klima's, der Pflege oder dergleichen degenerirten oder wenigstens in Form sich änderten****, plastisch* ***zu zeigen,*** *wie weit die Zucht dieser Thiere unter König Wilhelm gediehen war, und* ***wie dieselben ausgesehen haben****, so dürfte ihm die Erreichung dieses Zieles wohl gelungen seyn."*

Nachdem die Gipsmodelle der Rossebändiger genehmigt waren, machte sich von Hofer von 1845 bis 1847 an die Ausführung in Carrara-Marmor, wozu er eigens eine Zeitlang in Italien lebte. Er veranschlagte für den Transport der Modelle, den Kauf der Marmorblöcke und die Bearbeitung derselben 26.550 Gulden, doch war schon allein der Marmor 1800 Gulden teurer als veranschlagt. Eine stolze Summe, entsprach dies doch in etwa dem Jahresetat des Gestüts, ausgelegt für 165 Pferde oder heute rund 500.000 €!

Doch um Ostern 1847 war es so weit, die fertigen Statuen konnten von Carrara nach Livorno transportiert werden, von dort sollte es per Schiff durch die Straße von Gibraltar nach Rotterdam gehen, über Rhein und Neckar nach Stuttgart. Allerdings hatte keiner damit gerechnet, dass in Heilbronn das Schiff mit seiner Ladung aufgrund ihrer Höhe nicht die obere Kanalbrücke passieren konnte. Es mußte ein Teil des Brücken-

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 4/2018

bändiger in Stuttgart



Für die Skulpturengruppe "Die Rossebändiger" von Ludwig von Hofer standen arabische Hengste aus dem Königlichen Gestüt Weil Modell.

Die Stuttgarter Rossebändiger sind ein künstlerisches Kleinod am Eingang zu den Unteren Anlagen. *alle Fotos: G. Waiditschka*

gewölbes entfernt, und für die Zeit eine Ersatzbrücke gebaut werden, was allein schon 1000 Gulden kostete. Außerdem lief das Schiff mehrmals auf Grund und mußte freigeschleppt werden. Aber trotz aller Schwierigkeiten traf die Skulpturengruppe im Mai 1848 in Stuttgart ein und konnte feierlich enthüllt werden. Das Kunstwerk hatte bis dahin rund 90.000 Gulden (oder 1,7 Mio Euro) gekostet und kritische Stimmen äußerten Unverständnis über die hohen Kosten in einer von Not und Armut gezeichneten Zeit. Aber der König hing viel zu sehr an seiner Pferdezucht, als dass solche Kritik ihn zu Sparmaßnahmen verleitet hätte, zumal er sowohl sein Gestüt als auch diese Skulpturen aus seiner Privatkasse finanzierte.

Carl Büchele (1858) schrieb über die Rossebändiger: „Die Körpermasse der beiden Pferde ruht auf einem Baumstamm, der Vorderleib und Kopf ist kühn in die Höhe gerichtet, einer der Hinterfüsse auf der äussersten Blende aufgesetzt, der Schweif, allerdings schwer auszuführen, scheint eher aus Federn als Haaren zusammengesetzt; die Wärter, der eine halb angekleidet, der andere nackt, stehen, sich rückwärts anstemmend, an die Seite der Pferde gelehnt, in einer Haltung, welche andeutet, dass sie mit dem hinzugedachten Zaum die Wildheit derselben bändigen und sie zur Ruhe bringen wollen. Die Gruppe ist voll Kraft und Leben, der Charakter nach der Natur gezeichnet, die Haltung wahr und effectvoll, jedes Glied, jeder Muskel bis in's Detail vollendet; die menschlichen Körper sind etwas derb, aber gut proportionirt und stehen in schöner Harmonie mit dem Geist der Handlung... Und wenn er [von Hofer] bei seinem Werke die Absicht hatte, einer spätern Zeit, wo vielleicht die arabischen, die schönsten lebenden Pferde, durch Ungunst der Umstände, des Klima's, der Pflege oder dergl. degenerirten oder wenigstens in Form sich änderten, plastisch zu zeigen, wie weit die Zucht dieser Thiere unter König Wilhelm gediehen war, und wie dieselben ausgesehen haben, so dürfte ihm die Erreichung dieses Zieles wohl gelungen seyn, und nur die Frage sich vielleicht noch anknüpfen, warum er ihnen nicht auch arabische Wärter beigegeben hat." Und der "Schwäbische Merkur" von 1848 bemerkte: "Als ideale Werke des Meißels sind sie ohne Zweifel die bedeutendsten Werke ihrer Art in der neueren Kunst. Kenner reihen sie den antiken Kolossen auf Monte Cavallo und den beiden Gruppen auf dem Konkordiaplatz in Paris an." *Gudrun Waiditschka*

Der baltisch-deutsche Künstler Peter Jacob Clodt von Jürgendsburg schuf 1841 die Rossebändiger für die vier Brückenköpfe der Anitschkow-

Brücke in St. Petersburg. Kopien waren ab 1842 auch in Berlin zu sehen, sie könnten Vorbild für die Stuttgarter Rossebändiger gewesen sein.

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 4/2018

Ein glückliches 2019
wünscht Bavaria Pferdesport

Ariella - SLP, Prämie
CEI*** 160 km

Heart of Fire - SLP, Prämie

Aldaran - HLP

Aurilla Gold AB
2. Platz C-Schau

Abou Aichan - CEI *** 160 km

Hariya ED - CEI*** 160km

Anuar AB bis CEI *** 160 km erfolgreich

Sharaf Fareed AB gekört

Leistung aus Leidenschaft!

BAVARIA Pferdesport
Wilmerting 20, 94113 Tiefenbach
Handy: 0171-7494947, Tel: 08509-934572
info@bavaria-pferdesport.de
www.bavaria-pferdesport.de

Bavaria Pferdesport

Araberhof Hohenlupfen

ElBasim

Wachlarz x Elda v. Ganges

Doma Vaquera Showstar in Polen und international
zahlreiche Auftritte auf der Theaterbühne
Privatshow für den Emir von Bahrain
Erfolgreich in Western- und Working Equitation

Oliver Seitz * D-78607 Talheim * www.arabervollblut.de